

Der Newsletter des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe
- unser kostenloses Service- und Informationsangebot

++++
++++

Deutscher Altenhilfepreis 2010 - Thema: Soziale Räume im Alter gestalten

Die Bewerbungsfrist für den Deutschen Altenhilfepreis 2011 läuft. Einsendeschluss ist der 30. September 2010. Gesucht werden erfolgreich abgeschlossene Projekte, die das direkte Wohnumfeld älterer Menschen vorbildlich gestalten.

Die Ausschreibung wendet sich an alle gemeinnützigen Vereine, Einrichtungen, Dienste, Stiftungen, Seniorenbüros, Ehrenamts- und Freiwilligenagenturen, Seniorenorganisationen, Kirchengemeinden, Kommunen und andere gemeinnützige Träger der deutschen Altenhilfe.

Das Preisgeld von 20.000 Euro wird auf drei Preisträger verteilt. Die Preisverleihung findet am 13. April 2011 statt. Vorsitzende der der sechsköpfigen Jury aus Wissenschaftlern, Praktikern und Fachjournalisten ist Vorsitzende der BAGFW und DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg.

Der Deutsche Altenhilfepreis wurde im Jahr 2007 erstmals verliehen. Die Familie-Josef-Kreten-Stiftung, eine Treuhandstiftung des Deutschen Roten Kreuzes, prämiiert mit diesem Preis alle zwei Jahre zukunftsweisende Projekte der Altenhilfe.

Details und Ausschreibungsunterlagen finden Sie unter <http://www.deutscher-altenhilfepreis.de>

++++
++++

Selbstbestimmt leben mit Demenz? Infobrief des Deutschen Ethikrates

In seiner jüngsten Ausgabe 02/10 berichtet der Deutsche Ethikrat zu öffentlichen Veranstaltungen, die sich mit den Themen Migration und Gesundheit, Leben zwischen den Geschlechtern und Selbstbestimmt leben mit Demenz auseinandergesetzt haben. Hierzu sind auch Quellen zu Präsentationen und Medien angegeben.

Das Heft 02/10 ist unter <http://www.ethikrat.org/dateien/pdf/infobrief-2010-02-online.pdf> von der Website des Ethikrates <http://www.ethikrat.org> abrufbar, hier sind auch die weiteren Mediendateien hinterlegt.

++++
++++

Neuordnung im Gesundheitswesen und die Rolle der Pflege: OECD-Studie erschienen

Im Juli erschien in der OECD-Reihe Health Working Papers eine Fallstudie zur Neuordnung im Gesundheitswesen unter besonderer Berücksichtigung der Pflegeberufe: Nurses in Advanced Roles: A Description and Evaluation of Experiences in 12 Developed Countries. Informationen aus den Gesundheitssystemen von 12 Industrieländern wurden zusammengetragen.

Es zeigt sich die Vielfalt der Möglichkeiten in der historischen Entwicklung der veränderten Berufsbilder und Anlässe der Neuordnung. Die Autoren verzichten explizit auf die Darstellung paramedizinischer Berufsbilder wie physician assistants u.Ä. und rücken die Advanced Practice Nurse in den Fokus. Bewertet werden die Effekte in der

Patientenversorgung sowohl in qualitativer Hinsicht als auch unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten. So zeigt sich, dass sich die Substitution von Aufgaben kostenreduzierend bzw. kostenneutral auswirkt, hingegen die bloße Delegation und Aufgabenvermehrung als kostensteigernd.

Die Studie (in Englisch) ist abrufbar unter [http://www.oecd.org/officialdocuments/displaydocument/?cote=delsa/hea/wd/hwp\(2010\)5&doclanguage=en](http://www.oecd.org/officialdocuments/displaydocument/?cote=delsa/hea/wd/hwp(2010)5&doclanguage=en)

+++++

Pflegegeschichte unterrichten - Eine Handreichung für Lehrende der Pflegegeschichte

Im Downloadbereich der DBfK-Homepage ist die Handreichung "Pflegegeschichte unterrichten" von Mathilde Hackmann neu eingestellt. Im ersten Kapitel der Handreichung wird die Pflegegeschichte als Gegenstand von Bildungsprozessen thematisiert. Die aktuelle Diskussion der pflegerischen Bildung wird aufgegriffen und die Pflegegeschichte als Inhalt der einzelnen Bildungsgänge betrachtet. Allgemeine Erkenntnisse der Geschichtsdidaktik werden mit Blick auf die Vermittlung von Pflegegeschichte verdeutlicht. Das zweite Kapitel enthält allgemeine Unterrichtstipps zur Vermittlung von Pflegegeschichte. Im dritten Kapitel finden sich konkrete Unterrichtsvorschläge zur Quellenarbeit.

Die Handreichung ist so geschrieben, dass auch einzelne Teile genutzt werden können. Der Text wird ergänzt durch eingestreute Literaturhinweise sowie Internetadressen. Ebenso finden sich im zweiten Kapitel zahlreiche Beispiele für die Umsetzung der Unterrichtsideen. Das dritte Kapitel der Handreichung ist so konzipiert, dass die vorgeschlagenen Arbeitsblätter direkt kopiert und für die Lehre genutzt werden können. Genauere Angaben zur Literatur, auf die lediglich im Text verwiesen wird, finden sich in der abschließenden Literaturliste.

Zum Download (Home => Service => Downloads =>Arbeitshilfen):
http://www.dbfk.de/download/download/Hackmann_2010_Pflegegeschichte_unterrichten.pdf

+++++

3. WHO Report zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in Europa veröffentlicht

Jüngst erschien der 2009 entstandene WHO-Report zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in Europa: Nurses and Midwives: A force for health. Die Befragung erfasst den Stand der Umsetzung der Ziele der Münchener Erklärung von 2000. Befragt wurden alle 53 Staaten der WHO-Region, aus 35 Ländern kamen Informationen.

Erneut wurde deutlich, dass das Pflege- und Hebammenwesen als eine überaus bedeutsame Berufsgruppe in der Sicherstellung und Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung der europäischen Bevölkerung darstellt, insbesondere für Menschen mit chronischer Erkrankung in Situationen der Langzeitversorgung. Daneben zeigt der Report auf, dass politischer Wille und aktive Einbindung des Pflege- und Hebammenwesens in die gesellschaftspolitischen Gestaltungsprozesse vonnöten ist, um eine wirksame und nachhaltige Qualität in der Versorgung bereitzustellen. Dabei kommt es insbesondere auch auf die Schaffung von angemessenen Rahmenbedingungen an.

Der Report ist abrufbar unter http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0019/114157/E93980.pdf

++++
++++

E-Health(at)Home-Landkarte: Telemedizin und Ambient Assisted Living in Deutschland

Am Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung (RISP) e.V. an der Universität Duisburg-Essen wird seit 2008 das Verbundprojekt E-Health(at)Home koordiniert. E-Health(at)Home identifiziert, bewertet, gestaltet und implementiert telemedizinische und AAL-Services für ältere Menschen auf der Basis innovativer Geschäftsmodelle in einer qualitativ neuen Dimension. Das Ziel sind Alternativen für Menschen, die bislang infolge von gesundheitlichen Beeinträchtigungen in Pflegeeinrichtungen untergebracht wurden. Das Projekt entwickelt die Voraussetzungen dafür, dass diese Menschen länger und nach Möglichkeit dauerhaft ein selbst bestimmtes Leben zu Hause in ihrem privaten Umfeld führen können. Ausgangspunkt für E-Health(at)Home sind bereits vorhandene und zukünftige Anwendungspotenziale im Bereich Telemedizin und Ambient Assisted Living. Nähere Informationen zum Projekt unter <http://www.e-health-at-home.de>

Eines der Produkte ist eine interaktive Deutschland-Karte, die einen systematischen und klassifizierten Überblick über die bislang vorhandenen Services und Modellprojekte aus dem Bereich Telemedizin und Ambient Assisted Living (AAL) liefert. Derzeit werden über 250 Dienste und Projekte aus 112 Städten und Kommunen systematisch beschrieben. Die Übersichtskarte soll im weiteren Verlauf die Identifizierung von Best-Practice-Lösungen unterstützen und darüber hinaus als Orientierungshilfe für alle Akteure des Gesundheitswesens dienlich sein.

Zur E-Health(at)Home-Landkarte: <http://www.iat.eu/ehealth/index.php>

++++
++++

The Bulletin of the World Health Organization

Seit 1948 erscheint bei der WHO regelmäßig das Public Health Journal The Bulletin of the World Health Organization. Die Artikel durchlaufen ein Peer-Review-Verfahren und sind als unabhängig von WHO-Richtlinien charakterisiert. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Lage in den Entwicklungsländern. Das Journal (in Englisch) ist online einsehbar. Zwei fortlaufende Serien zu Finanzierungsfragen im Gesundheitssystem und zur Lage der Primären Gesundheitsversorgung 30 Jahre nach Alma Ata sind ebenfalls vorgehalten.

Die aktuelle Inhaltsangabe unter <http://www.who.int/bulletin/volumes/88/8/en/index.html>
Über PubMed Central das Gesamtverzeichnis seit 1948:
<http://www.pubmedcentral.nih.gov/tocrender.fcgi?journal=522&action=archive>

++++
++++

"Lieber tot als pflegebedürftig? Palliative Geriatrie als Antwort auf eine große Ratlosigkeit."

Diesen Titel trägt die kommende 5. Fachtagung Palliative Geriatrie Berlin des Kompetenzzentrums Palliative Geriatrie am 15. Oktober 2010. Namhafte internationale und nationale Referent/-innen haben sich angesagt. Leuchtturmvortr ge verschaffen fachliche Orientierung. In drei Themen-Sessions reflektieren zehn Persönlichkeiten aus dem palliativgeriatrischen Bereich die Themen
- Ethisches Handeln in der Palliativen Geriatrie
- Pflege sowie Schmerz- und Symptomkontrolle in der Palliativen Geriatrie

- Palliative Geriatrie im Pflegeheim einführen und entwickeln

Eine Podiumsdiskussion beleuchtet die zukünftige Rolle von Altenpflegeeinrichtungen.

Das Tagungsprogramm sowie alle Details zur Fachtagung unter: http://www.palliative-geriatrie.de/fileadmin/downloads/Sonstige_pdfs/5._FT_PG_Berlin_Programm_Stand_20100714.pdf

++++
++++

7. Branchendiskurs zur Zukunft der Pflege

Am 10. und 11. November 2010 findet unter dem Motto "Ein Jahr neue Bundesregierung" in Berlin das 7. Forum zur Weiterentwicklung der Pflege und Pflegeversicherung statt. Ziel des jährlich stattfindenden Forums ist es, mit Referenten, Gästen und Teilnehmern in interaktiven Diskussionsrunden und Workshops praktische Lösungen zur Zukunftsgestaltung der Pflegebranche zu entwickeln und innovative Beispiele zu diskutieren. Hierbei stehen gesellschaftspolitische Themen ebenso im Fokus wie konkrete Strategien für Einrichtungen.

In Workshops können Teilnehmer in den vertieften Diskurs zu praktischen Lösungen einsteigen:

- Risikomanagement Personal, Personelle Ressourcen für einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff sichern
- Komplexvergütung & Gesamtversorgung gestalten - Neue Steuerungsmodelle in der Pflege
- Risikomanagement Qualität - Rolle und Entwicklung der Transparenzvereinbarungen
- Auslaufmodell Pflegeheim? - Wohnungswirtschaft als Kooperationspartner für die Versorgung im Alter
- Von McDonald's lernen? - Innovative Strategien zur Personalgewinnung
- Altersgerechte Assistenzsysteme - Technische Hilfen zur Unterstützung eines selbständigen Lebens im Alter

Geboten werden zudem interaktive Podiumsdiskussionen und Referate zu Themen wie Sicherung der Versorgung, Rückblick auf 1 Jahr Gesundheitspolitik der neuen Bundesregierung, Netzerkaufbau und ein besonderer Schwerpunkt zum Systemvergleich Japan-Deutschland.

Nähere Informationen zum 7. Forum unter: <http://www.zukunftpflege.de>
Das Formular zur Anmeldung: <http://www.zukunftpflege.de/7-Forum-Anmeldung.pdf>

++++
++++

Fristverlängerung Europäischer Intensivpflegekongress EfCCNa: Abgabetermin 01. Oktober 2010

Die European Federation of Critical Care Nursing Associations (EfCCNa) - die Europäische Föderation der Intensivpflegeverbände, veranstaltet vom 24.-26. März 2011 gemeinsam mit der Dänischen Gesellschaft für Anästhesie- und Intensivpflege den 4. EfCCNa Kongress/FSAIO Frühlingskongress in Kopenhagen. Die Veranstalter konnten Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mary von Dänemark als Schirmherrin gewinnen. Der Kongress steht unter dem Motto: „Working together for a better tomorrow“. Der Aufruf für Abstracts bezieht sich auf alle Themenfelder, wie Praxis, Ausbildung, Management und Forschung. Die Abstracts können entweder als Vortrag oder als

Posterpräsentation über die Kongress-Website eingereicht werden. Neuer Abgabetermin ist der 1. Oktober 2010. Es ist also noch etwas Zeit für die Vorbereitung zu den Themen:

- Kreativität in der klinischen Praxis und Verbesserung der Sicherheit
- Medizinische Informatik und Technik
- Bildungsinnovationen und Entwicklungen zur Unterstützung der Praxis
- Einbeziehung der Familien und Interkulturelle Fragen
- Forschung, Evidenzbasierte Pflege und Rollenentwicklung

Die EfCCNa und die FSAIO vergeben jeweils drei Stipendien (Junge Wissenschaftler, Innovation, Edukation) für die Teilnahme am Kongress. Informationen sind auf der Website der EfCCNa erhältlich: <http://www.efccna2011.dk>

++++
++++

v.i.S.d.P.:
Peter Tackenberg MScN, RbP | Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe -
Bundesverband e.V.
www.dbfk.de | Salzufer 6 | 10587 Berlin | Fon 030-219157-0 | newsletter@dbfk.de

!remove

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.